

DÜSSELDORFER THEMEN



CDU Ratsfraktion
Düsseldorf

Informationen der CDU-Ratsfraktion in der Landeshauptstadt Düsseldorf

März 2014



Liebe Düsseldorferinnen und Düsseldorfer,



unsere Landeshauptstadt ist wirtschaftlich in sehr guter Verfassung. Die Zeichen stehen auf Wachstum und Beschäftigung. Seit die CDU im Rat Verantwortung trägt, konnte die Wirtschaftsleistung Düsseldorfs um mehr als ein Drittel zulegen. Bis 2017 soll sie um weitere

18 Prozent steigen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat mit 374.000 Personen einen neuen Höchststand erreicht. Das ist das Ergebnis guter CDU-Wirtschaftspolitik.

Die zentrale Lage im größten Wirtschaftsraum Europas, eine hervorragende Anbindung an Straße, Wasserweg und Schiene, der Flughafen als Luftfahrt-Drehkreuz für NRW: Dank dieser Vorteile steht Düsseldorf weit oben in der Gunst von Unternehmen und Investoren. Regelmäßig wirbt Oberbürgermeister Dirk Elbers auf seinen Wirtschaftsreisen für die Landeshauptstadt.

Doch nicht nur Beschäftigungslage und Infrastruktur machen Düsseldorf attraktiv. Wir als CDU fördern gezielt auch die „weichen“ Standortfaktoren und investieren deshalb in Bildung und Betreuung sowie in ein vielseitiges

Kultur- und Freizeitangebot. Denn die Menschen, die hier arbeiten und leben, sollen sich wohlfühlen.

Für uns sind wirtschaftliches Wachstum und sozialer Ausgleich untrennbar miteinander verbunden – wie die beiden Seiten einer Münze. Eine kluge Wirtschaftspolitik ist deshalb auch eine gute Sozialpolitik.

Indem wir dafür sorgen, dass sich Firmen und Betriebe in Düsseldorf entfalten können, erzielt die Stadt die erforderlichen steuerlichen Einnahmen, um vielfältige soziale Leistungen anzubieten. Jeden dritten Euro im städtischen Haushalt setzen wir für Kinder, Jugendliche, Familien und für soziale Projekte ein. 2014 sind das 870 Millionen Euro für konkrete Hilfen. Wir stehen denen, die Unterstützung brauchen oder in Not geraten sind, solidarisch zur Seite.

Mit uns bleibt Düsseldorf eine Stadt für alle.

Herzliche Grüße
Ihr

Friedrich G. Conzen

Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion

Düsseldorf: Wirtschaftsmetropole und soziale Stadt

Kraftstoff für den Wirtschaftsmotor

Die CDU bietet Unternehmen wirksame Anreize, damit sie sich in Düsseldorf ansiedeln und Arbeitsplätze schaffen – etwa durch niedrige Sätze bei der Gewerbe-

steuer. Zusätzlich achten wir darauf, dass die Stadt für Infrastrukturmaßnahmen auch ortsansässige Firmen und Handwerksbetriebe beauftragt. Das wirkt wie ein Konjunkturprogramm für den Mittelstand.

Auch 2014 investiert Düsseldorf mehr als 350 Millionen Euro in Kitas, Schulen, Sportstätten, Kinderspielflächen, in den öffentlichen Personennahverkehr, in energieeffiziente Beleuchtung, Klima- und Lärmschutz. Bundesweit ein Spitzenwert. Dieser Gestaltungsspielraum ist nur dank der Schuldenfreiheit möglich.



„Durch Investitionen beleben wir die Wirtschaft und sichern Beschäftigung vor Ort. Düsseldorf profitiert von einem stabilen Branchen-Mix aus Handel, Handwerk, Dienstleistungen und industrieller Produktion.“

Klaus Mauersberger, Vorsitzender Wirtschaftsausschuss

Wachstum in den Stadtteilen

Öffentliche Investitionen konzentrieren sich nicht auf die Innenstadt. Auch wenn Kö-Bogen und Wehrhahn-Linie Vorzeigeprojekte sind: Die CDU sorgt dafür, dass die Stadtteilzentren ebenfalls schöner werden. Damit stärken wir den Einzelhandel vor Ort und regen auch hier Wachstum und Beschäftigung an. Beispiele dafür sind:

- Flingern-Nord: Umbau Birkenstraße für 3,8 Millionen Euro
- Garath: Modernisierung Haupt- und Nebenzentrum für 2,9 Millionen Euro
- Gerresheim: Neugestaltung Benderstraße für 3,9 Millionen Euro
- Oberbilk: Verschönerung Oberbilk Markt für 2,4 Millionen Euro

Zudem entwickeln wir mit Airport City, Glasmacherviertel, Medienhafen, den Schwanenhöfen, Seestern und Theodorstraße gefragte Gewerbeparks für Unternehmen.



Das geplante Quartier M in Oberbilk mit neuen Büros und Geschäften wird die Gegend um den Hauptbahnhof aufwerten (Boulevardperspektive).

Masterplan Industrie

Genauso wichtig wie das Wohlergehen von Handel und Handwerk ist der CDU die Zukunft der Düsseldorfer

Industrie. Düsseldorf ist der zweitgrößte Industriestandort in NRW. Rund 90.000 Arbeitsplätze hängen in Stadt und Region vom industriellen Kern ab. Wir wollen die starke Stellung der Industrie sichern und weiterentwickeln. Darum unterstützen wir Oberbürgermeister Elbers bei seinem Masterplan Industrie. Ein zentrales Vorhaben ist die Modernisierung des Reisholzer Hafens. Wir streben einen maßvollen Ausbau an, der sich sowohl am Bedarf der Industrie im Düsseldorfer Süden orientiert als auch die Belange des Umweltschutzes und die Interessen der Bevölkerung berücksichtigt.



Gemeinsam stark: Oberbürgermeister Dirk Elbers (M.) mit den Landräten Hans-Jürgen Petrauschke (L.) und Thomas Hendele

Meilensteine für die Zukunft

Unserer nachhaltigen Standortpolitik ist es zu verdanken, dass sich Düsseldorf zu einem Zentrum für modernste Informations- und Kommunikationstechnik entwickelt hat. 1.500 Unternehmen haben hier ihren Sitz. Auch für die Spitzentechnologie von morgen hat die CDU die Basis gelegt: Wir fördern den Wissensaustausch zwischen den Unternehmen und Hochschulen, damit neue Produkte und Dienstleistungen entstehen. Junge Existenzgründer erhalten Unterstützung bei der Vermarktung von Erfindungen und Forschungsergebnissen, besonders auf den Gebieten Biotechnologie und Medizintechnik.



„Hauptstadt des Mobilfunks, Mode- und Messezentrum, zweitgrößter Bankenstandort, drittgrößter Börsenplatz, die Top-Adresse für Kanzleien, Wirtschaftsberatungen und Medienagenturen – Düsseldorf spielt in der Champions League.“

Andreas-Paul Stieber, wirtschaftspolitischer Sprecher

Regionale Stärken bündeln

Wir sind für eine leistungsfähige Region und bringen die interkommunale Zusammenarbeit voran. Von der CDU wurden erfolgreiche Kooperationsprojekte auf den Weg gebracht – wie die gemeinsame Datenverarbeitung für Düsseldorf und die linksrheinischen Kreise und

Gemeinden oder die logistische Allianz der Häfen Neuss, Düsseldorf und Köln. Wir unterstützen unseren Oberbürgermeister, der im Rahmen des „Regiogipfels“ Projekte mit den Verantwortlichen der Nachbarkommunen entwickelt.

Internationales Düsseldorf

Die CDU wirkt aktiv daran mit, dass Düsseldorf im Wettbewerb der Städte weitere Touristenströme anzieht und Kaufkraft bindet. Ein enormer Publikumsmagnet ist die Messe Düsseldorf mit ihren 50 Fachmessen pro Jahr. Daneben spielt der Flughafen eine entscheidende Rolle als Luftfahrt-Drehkreuz Nummer eins in NRW. „2013 wurden nicht nur erstmals 21 Millionen Fluggäste erfasst. Düsseldorf zählte zum 725-jährigen Stadtjubiläum mit 4.244.733 so viele Gästeübernachtungen wie nie zuvor“, betont Oberbürgermeister Dirk Elbers. International geht es auch in Düsseldorf selbst zu. 9.300 Unternehmen sind ausländischen Ursprungs.

Soziales Düsseldorf: Stadt für alle

Unsere Partner für den sozialen Frieden

Die CDU steht zum Rahmenvertrag mit den Düsseldorfer Wohlfahrtsverbänden. Gemeinsam mit der Stadt kümmern sich Caritasverband, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Der Paritätische, die jüdische Gemeinde und die Arbeiterwohlfahrt um diejenigen, die auf Hilfe angewiesen sind, wie z. B. Menschen mit Behinderung, Wohnungslose und Flüchtlinge. Dafür stehen den Freien Trägern derzeit 71 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. Eine jährliche Erhöhung um 1,38 Prozent wurde zusätzlich vereinbart, um Mehrkosten aufzufangen. Oberbürgermeister Dirk Elbers hat angekündigt, den Rahmenvertrag auch über das Jahr 2015 hinaus zu verlängern. Das begrüßen wir sehr. Damit ist die Landeshauptstadt für die Verbände auf lange Sicht ein verlässlicher Partner und gibt ihnen Planungssicherheit für ihre Arbeit.



„Die Rahmenverträge werden mit mir an erster Stelle über 2015 hinaus verlängert, damit hier in dieser Stadt sozialer Frieden herrscht. Die solide Haushaltspolitik der Stadt gibt uns dazu den Spielraum.“

Oberbürgermeister Dirk Elbers

Freie Bahn für wirksame Hilfen

Menschen mit persönlichen Schwierigkeiten und Nöten sind auf effektive Hilfen angewiesen. Wo sich Hindernisse auftun, suchen wir nach individuellen Lösungen und schaffen Perspektiven. Patentrezepte kann es dabei nicht geben. Denn je nach Alter und Lebenssituation sind die Bedürfnisse sehr verschieden.



Mehr Chancengerechtigkeit: Hausaufgabenhilfe im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, deren Eltern ein geringes Einkommen erzielen, haben unsere besondere Unterstützung. Über das Bildungs- und Teilhabepaket, das 2011 von der CDU-geführten Bundesregierung beschlossen wurde, werden ihnen ein neuer Ranzen, Sportsachen, Klassenfahrten, Musikunterricht, Nachhilfe, eine Vereinsmitgliedschaft oder das tägliche Mittagessen in Kita und Schule ermöglicht.

Damit Menschen ohne Beschäftigung ihren Weg ins Erwerbsleben finden, unterstützen wir das Jobcenter Düsseldorf bei seinen Maßnahmen. Neben zahlreichen gesetzlich vorgesehenen Instrumenten werden dort auch eigene Projekte zur Beschäftigungsförderung entwickelt, um möglichst vielen Leistungs- und Langzeitleistungsbeziehern und ihren Familien zu helfen.



„In Düsseldorf haben wir ein dichtes Netz mit vielen Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten gespannt. Damit helfen wir Benachteiligten in allen Lebenslagen. Für die CDU ist Solidarität ein Grundwert ihres sozialpolitischen Handelns.“

Wolfgang Janetzki, Vorsitzender Sozialausschuss

Menschen mit Suchtproblemen möchten wir dazu motivieren, eine Beratung bei einer Suchthilfe-Einrichtung zu nutzen. Gesamtstädtisch wird derzeit ein Konzept zur Suchtprävention und Suchthilfe erarbeitet. Die Initiative zu diesem Projekt ging von der CDU aus.

Asylsuchende unterzubringen und zu betreuen, ist eine humanitäre Verpflichtung, der Düsseldorf gern nachkommt. Wir fordern, dass sich Bund und Land, die die Flüchtlingspolitik bestimmen, stärker finanziell an den steigenden Kosten beteiligen. Denn die Zahl der Flüchtlinge wächst. 2014 bekommt Düsseldorf voraussichtlich

1.400 Asylbewerberinnen und Asylbewerber zugewiesen. Die erforderlichen Unterkünfte werden über das gesamte Stadtgebiet verteilt eingerichtet.

Denjenigen, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben, stehen ausreichend Notschlafstellen für die Nacht zur Verfügung. Mit „Düsseldorfer Obdach Plus“ haben wir ein ergänzendes Angebot speziell für psychisch Erkrankte etabliert, die zusätzliche Hilfe benötigen. Wir CDU-Politikerinnen und CDU-Politiker möchten unbedingt vermeiden, dass Menschen obdachlos werden. Die Zentrale Fachstelle für Wohnungsnotfälle berät Betroffene, denen ein Wohnungsverlust droht oder die plötzlich keine feste Bleibe mehr haben.

Mobil dabei sein

Eine barrierearme Stadt bedeutet einen Zugewinn an Lebensqualität. Zahlreiche von uns verantwortete Projekte und Maßnahmen verfolgen das Ziel, dass Menschen im Alltag mobil und selbstständig bleiben. Barrierefreiheit ist für alle positiv – auch für Mütter, die mit dem Kinderwagen unterwegs sind. Rollstuhlfahrende, Blinde und Sehbehinderte profitieren von flachen Bordsteinkanten, Hochbahnsteigen an Haltestellen, Aufzügen an U-Bahnhöfen und dynamischen Fahrzeitenanzeigen mit Sprachausgabe. Bei den Planungen stimmt sich die Stadt mit dem Beirat zur Förderung der Belange von Menschen mit Behinderung ab. Das gilt auch für die barrierefreie Gestaltung städtischer Gebäude.



„Barrieren abschaffen, damit ein Leben in Selbstbestimmung möglich ist. Dafür setzt sich die CDU selbstverständlich ein.“

Jürgen Kirschbaum, sozialpolitischer Sprecher

Wohnen nach Wunsch

Mobilitätseingeschränkte oder ältere Bürgerinnen und Bürger brauchen Wohnungen, wo Eingänge, Küchen und Bäder angepasst werden. Die CDU-Ratsfraktion unterstützt diesen Modernisierungsbedarf im Rahmen ihrer Handlungskonzepte „Zukunft Wohnen. Düsseldorf“ und „Zukunftsaufgabe Wohnen im Alter“. Wir haben ein landesunabhängiges Förderprogramm beschlossen, bei dem die Stadt Zuschüsse für barrierefreien Umbau vergibt. 2013 wurden dafür 912.000 Euro in den Haushalt eingestellt, 131 Wohnungsanpassungen sind hieraus finanziert worden. Wie zeitgemäßes

Wohnen für Seniorinnen und Senioren aussehen kann, ist demnächst an der Mooren- und Witzelstraße zu besichtigen. Auf unser Betreiben hin entsteht dort eine Wohnanlage mit Betreuung.

Alle unter einem Dach

Auch für neue Wohnformen machen wir uns stark. Gemeinschaftliche Projekte wie „Wohnen für Hilfe“ und „Wohnen in Gemeinschaft“ sind gut geeignet, Älteren weiterhin ein selbstständiges Leben zu ermöglichen. Sie fördern zudem die nachbarschaftlichen Beziehungen in einem Viertel. Familien mit Kindern und Mehrgenerationengruppen zeigen ebenfalls ein steigendes Interesse, mit Gleichgesinnten unter einem Dach zusammenzuleben. Die städtische Servicestelle „Neue Wohnformen“ informiert über Angebote und Möglichkeiten.



Die CDU tritt für Mehrgenerationenwohnen ein.

Aktiv-Treffs für Ältere und Junggebliebene

Eigeninitiative und Kontaktpflege älterer Menschen sollen sich nicht allein auf das Wohnumfeld beschränken. Mit diesem Ziel haben wir 2007 in den Stadtteilen die Zentren *plus* ins Leben gerufen, die es an 31 Standorten gibt. Sie sind Treffpunkte für Düsseldorferinnen und Düsseldorfer, die Rat und Unterstützung benötigen, wechselnde Kurse und Veranstaltungen besuchen, aber auch mit anderen gern ihre Freizeit verbringen möchten. Darüber hinaus ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten für ehrenamtliche Betätigung. Der wachsende Zuspruch macht deutlich: Die Zentren *plus* sind ein echtes Erfolgsmodell unserer Seniorenarbeit. Es freut uns, dass auch immer mehr Migrantinnen und Migranten die Einrichtungen für sich entdecken. Wir danken unseren Mitgliedern des Seniorenbeirats, die in den Zentren regelmäßig als Ansprechpartner vor Ort sind.

Impressum

V. i. S. d. P. Christian Zaum – CDU-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf – Marktplatz 3 – 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 89-93168 – Telefax: 0211 132985 – E-Mail: cdu.ratsfraktion@duesseldorf.de – Internet: www.fraktion.cdu-duesseldorf.de
Bildnachweise: Amt für Kommunikation der Landeshauptstadt Düsseldorf; Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH; Henkel AG & Co. KGaA Düsseldorf 2013. Alle Rechte vorbehalten; iStockphoto; MEV-Verlag/UBG/CDU; Städtebauliches Konzept Quartier M: Delugan Meissl Associated Architects, J. Mayer H. und Partner, Architekten, und architekturbüro hector3